

**Predigt bei den Hochzeitsjubiläen am 21.6.2009  
12. So.i.Jkr. / B – zugleich Herz-Jesu-Sonntag**

Mk 4,35-41;

Liebe Jubelpaare! Liebe Familien unserer Jubelpaare!  
Liebe Pfarrgemeinde!

1. Eigentlich hätte ich mit dem heutigen Herz-Jesu-Sonntag ein gutes Thema für die Hochzeitsjubiläen, **ist doch die christliche Ehe nichts anderes als ein Abbild der Liebe Gottes zum Menschen.**

Wenn wir das Herz Jesu feiern, dann blicken wir ganz besonders auf diese wohltuende Dimension Gottes, auf seine treue, begleitende Liebe zu uns Menschen.

Der diesjährige Herz-Jesu-Sonntag ist vor allem für unsere Tiroler Nachbarn ein besonderer. Sie gedenken der Ereignisse von 1809, der Freiheitskämpfe vor 200 Jahren. **Nenzing hat ja auch noch einen kleinen Bezug dazu, war doch der Nenzinger Arzt Christian Hummel Leibarzt von Andreas Hofer.**

(Es rentiert sich übrigens, den Hirtenbrief der Tiroler Bischöfe zum Herz-Jesu-Fest im Internat nachzulesen)

2. Wenn ich nun aber auf die Hochzeitsjubiläen schaue, dann hat mich das Evangelium vom heutigen, ganz normalen Sonntag nicht mehr losgelassen, das Evangelium vom Seesturm.  
Ihr wisst alle selber viel besser als ich, **dass der alte Vergleich gar nicht stimmt, dass die Hochzeit ein „Fahren in den Hafen der Ehe“ ist.**

**Im Gegenteil: Hochzeit ist ein Fahren hinaus auf das Meer, auf das oft stürmische Meer.**

Von diesen Stürmen könntet ihr, liebe Jubilare, sicher einiges erzählen. Und doch habt ihr die Stürme überlebt, sonst wärest ihr ja nicht hier.

Und ich hoffe sehr, dass ihr die gemeinsame Bootsfahrt eurer Ehe auch genießen konntet und könnt und dass ihr mehr ruhige und schöne Zeiten hattet und habt.

3. **Mir geht momentan sehr nach, dass sich die „Institution Ehe an sich“ mitten im Sturm befindet.** Einerseits heiraten immer weniger, andererseits gibt es viele Ehescheidungen. Es mag viele Gründe dafür. Ich denke mir oft, wenn ich die verliebten Jugendlichen sehe: was wird wohl aus ihnen werden?

Vor kurzem hatte ich mit einem jungen Paar ein Gespräch: Sie möchte gerne heiraten, er sagt, es gebe keinen Grund zu heiraten – es geht auch so!

**Gibt es wirklich keinen Grund mehr zu heiraten?**

Liebe Jubelpaare! Liebe andere Ehepaare!  
Da seid ihr gefordert: Gebt euren Jungen Zeugnis von eurer Ehe! Erzählt ihnen von den Höhen und Tiefen eurer Ehe! vor allem vom Zusammenhalten! vom Durchhalten! vom Aushalten!

Natürlich, viele von euch haben sich wahrscheinlich damals bei der Hochzeit nicht viel dabei gedacht.  
Es war selbstverständlich, dass man heiratet und dass man kirchlich heiratet.

Umso wichtiger ist es heute, darüber nachzudenken, was denn Ehe ausmacht und was eine kirchlich sakramentale Ehe ausmacht. Das Fest allein ist es sicher nicht?!

4. Das heutige Evangelium sagt uns einen ganz wesentlichen Aspekt von sakramentaler Ehe:

**Jesus ist mit im Boot!**

**Gott begleitet das Ehepaar auf der Fahrt aufs offene**

**Meer.** Er ist da bei schönem Wetter, wenn die Bootsfahrt so ruhig dahin geht, wenn die Sonne scheint und es fein warm ist.

Er ist aber auch da, wenn es stürmisch ist, wenn dunkle Wolken und Regen, wenn hohe Wellen das Boot der Ehe hin- und herwerfen.

5. **Jesus ist mit im Boot!**

Er ist sicher die Kraftquelle, aus der Eheleute für ihren gemeinsamen Weg, für die Höhen und Tiefen ihre Ehe schöpfen können.

**Aber es ist eine Sache des Glaubens.**

Jesus drängt sich nicht auf.

Eheleute müssen Jesus im Boot mitfahren lassen. Manchmal müssen sie ihn vielleicht sogar wecken.

**Jesus ist mit im Boot!**

Schöner kann man sakramentale Ehe gar nicht umschreiben.

6. **Sakrament heißt: Liebe, Partnerschaft, Ehe – all das macht auf Gott aufmerksam und lässt uns Gott erfahren.**

Die oft feurige Leidenschaft, die Liebe, mit der sich Menschen lieben, macht uns aufmerksam auf die Liebe, mit der Gott uns liebt.

Die Liebe, die sich Eheleute schenken, lässt den Himmel erahnen, schließt den Himmel auf.

Ohne Gespräch, ohne Beziehungspflege funktioniert keine Ehe, funktioniert keine Partnerschaft

Ohne Gespräch, ohne Beziehungspflege funktioniert auch keine Gottesbeziehung.

Und „treu sein“, um die Beziehung „ringen“, „durchhalten“ muss man auch in der Gottesbeziehung, wenn man das Gefühl hat, Gott ist weit weg; wenn man das Gefühl hat, dass er schläft.

7. **Jesus ist mit im Boot!**

Ich wünsche euch liebe Jubelpaare, liebe Ehepaare, dass ihr immer wieder spüren dürft, dass Jesus, dass Gott im Boot eurer Ehe mit dabei ist, mit euch fährt und euch begleitet in den Sonnenzeiten, aber auch in den Zeiten der Stürme und der hohen Wellen.

8. Liebe Jubelpaare! Liebe Pfarrgemeinde!

**Am diesjährigen Herz-Jesu-Fest hat Papst Benedikt XVI. ein Jahr des Priester ausgerufen.**

Anlass ist der 150. Todestag des hl. Pfarrer von Ars. Grund dafür ist, dass es für uns Priester in der heutigen stürmischen Zeit ganz wichtig ist, uns auf unseren Auftrag, auf unsere Berufung zu besinnen.

**Vieles von dem, was ich vorher – ausgehend vom Sturm auf dem See – über die Ehe gesagt habe, könnte ich auch über das „Priester sein“ sagen.**

Es gibt viele schöne Zeiten, Erlebnisse und Erfahrungen. Es gibt aber auch die Stürme und die hohen Wellen.

Am Beginn dieses Jahres des Priesters bitte ich euch um euer Gebet für uns Priester. Wir haben es dringend nötig.

**Ich würde sagen: Beten wir füreinander  
und vertrauen wir darauf, dass Jesus mit ihm Boot ist!**